

Teilnehmer:

Annette Muggelberg
Arnold Klein
Omer Dzananovic
Frauke Boetcher
Toby Patzig
Christian Hörr
Ines Veits
Hendrik Koß
Karin Heufelder
Eva Lischke

JC Feuerwache / KCH Sternschnuppe
Adolf-Reichwein-Schule
JoJu 23
Netzwerk Zukunft e.V.
Schrauberschmiede Feuerwache
Nachbarschaftsheim Neukölln
IKEZ Am Tower
KJRH
Familieninfobüro
FS 3.1

Termine:

Die AG Peers muss in diesem Jahr insgesamt 5 Treffen abhalten. Die nächsten sind:

11. September 2013 im Nachbarschaftsheim Neukölln, Schierkerstr. 53, 12053 Berlin von 11 – 13:30 Uhr

18. September 2013 im IKEZ Am Tower, Oderstr. 174, 12051 Berlin von 11 – 13:30 Uhr

Die nächsten 2 Termine sollten Mittwoch oder Donnerstag sein!

In der letzten Sitzung hatten wir uns geeinigt, dass wir kurzfristig keinen Antrag für Gelder stellen wollten, erst nach den Sommerferien. Netzwerk Antrag wurde dann von Eva doch gestellt, Herr Gabler (JFSB) hatte auf die seltenen Fristen verwiesen und ermutigte uns den Antrag stellen, da dieser eh erst nach den Ferien entschieden wird. Fazit: Der Antrag ist nun bewilligt und ist auch auf Fortsetzung im Jahr 2014 ausgelegt.

4 Anlagen:

1. Protokoll der ersten Sitzung AG-Peers
2. Der bewilligte Antrag
3. Kostenkalkulation
4. Ausbildungsmodul – Skizze Christian und Maria von den Peers Helfers

Sitzungsziel / 2 Tops

- **Basismodul Peerausbildung**
- **Wer macht mit / Geld**



Rechtliche Geschichten
Rolle klären, wo Hilfe holen!

Projekte, die bereits mit Peers antreten:

Jugendberater im Jugendrechtshaus / Online-Beratungsportal (ähnlich Jupooort Model) Das Nachbarschaftsheim Neukölln bildet seit Jahren Peer Helper aus, da gibt es schon Basis Module

Unterscheidung von Peer-Ansätzen

Peer Involvement-Ansätze

Peer Counseling → einzelne Multiplikatorinnen arbeiten mit einzelnen Adressatinnen

Peer Education → einzelne Multiplikatorinnen arbeiten mit Gruppen von Adressatinnen

Peer Projekte → Gruppen von Multiplikatorinnen arbeiten mit Gruppen von Adressatinnen

Quelle: Peer Education, Herbert Backes: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2003): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden in der Gesundheitsförderung. 4. erweiterte und überarbeitete Auflage. Schwabenheim a.d.Selz: Verlag Peter Sabo. S. 176-179.

Link: <http://www.sgw.hs-magdeburg.de/eumahp/exemple1/exemple2/Modul02/yhtml/pdf/peer.pdf>

Frage: In einer Einrichtung gibt es **6 verschieden Peers!** Wie diese **gemeinsam AUSBILDEN?**



Antwort: Für alle steht das Basismodul, danach kommen individuelle Spezialisierungsmodule (vgl. comp@ss).

Ergebnis: Wir wollen ein Basismodul entwickeln auf der Grundlage der Erfahrungen des peerhelper Projekts, das Christian und Maria entwickelt haben ...

Ergebnis: Christian schickt Ausbildungsverlauf als Diskussionsgrundlage zu.

Peer Ausbildung Basismodul (Christian und Maria ...)

6 Std. = 3 Tage a 2 Std. Ausbildung
20 Std. Betreuung / Supervision

1 Phase 1. TN lernen sich kennen
2. Wer will was machen

Ablauf: ein Blatt pro TN mit folgenden Angaben

Meine Stärken	Meine Schwächen
XXX	XXX
XXX	XXX

Eine Angabe jeweils ist eine Lüge, die TN müssen das jeweils herausfinden was das sein könnte.

Entwurf von Christian + Maria

Ergebnisse der Diskussion über die vielen Arten von Peerprojekten in Neukölln:

Peer Projekte

Technische-Projekte

Niedrigschwellige	Hochschwellige
Ähnlich klassischer Jugendarbeit offener Jugendarbeit Angebotsstart- Erstes eigenes Angebot nach 3 Std. Ausbildung en passant – Learning by Doing	wie Berater (bei Peer Counselingprojekten) wie Lehrer (bei Bildungsprojekten) Angebotsstart Erfahrung in der Verbandsarbeit und dann Frühestens nach 7 Ausbildungstagen wie Juleica (hochschwellig) zusätzlich noch Erste Hilfe Schein nötig Ausbildung ein bisschen wie Schule Für Peer-Beratung viel Begleitung notwendig

Wichtig für Beratungspeers in KJRH Wutzkyalle: Schulung durch Psychologin → = **Nora Sonnenberg**

LOGO?

Es soll ein **Logo** >>> **peers@neukoelln** <<< erstellt werden ODER besser Idee???

Pro Ausbildungs-Projekt sind 4 Peers geplant, jüngere Leute unter 12 bis 21 Jahre, maximale Altersgrenze 27 Jahre, Die Honorarverträge laufen über Netzwerk Zukunft e.V.

Die Geldausgabe soll flexibel mit Abrechnung sein. Eine Doku ist bis zum 1. Dezember 2013 zu erstellen.

Wir als Netzwerk -- Was bringt's?

- Kollegiale Einzelberatung gegenseitig
- Gemeinsame Ausbildungsstandards - Basismodul
- Drittmittel gemeinsam beantragen / QM
- Gemeinsames Zertifikat

Mögliche Inhalte der AGs 2 – 4

- Vertragliches
- Kollegialer Austausch
- Modul entwickeln
- Folge Anträge stellen (November)
- Jugend-Arbeitsschutzgesetz in Punkto Altersuntergrenzen klären


Wichtig

Wichtig

→ Für was ist Bedarf, zu was für Institutionen passen welche Peer Konzepte?

- Peertreffen → Abschluss Doku / Vorbesprechung Anfang Dezember
- Abgabefrist für Minidokus im Januar
- Projektpräsentation (im Mai vielleicht)

Module

- Basismodul
 - 1. Mein Talent → Mein Angebot → Mein Konzept
 - 2. Meine Rolle als Peer
 - Regeln: wie Pünktlichkeit
 - 3. Öffentlichkeitsarbeit / Bedarf?  (Was fehlt noch an Angebot?)
 - Marketing / Geld
 - Selbstverantwortung übernehmen

Anmerkung Bedarf: Bei Projekten, die länger laufen, muss die Bedarfserhebung / Nischenfindung durch Jugendliche auf Stelle 1!! Denn dann gibt es schon Peerangebote und es dürfen nicht alle das Gleiche machen.

Tipp:

- SozialraumPapst Ulrich Deinet
- Was ist da los, was braucht es?

Deinet z.B.:

<http://www.sozialraum.de/sozialraeumliche-jugendarbeit-und-gemeinwesenarbeit.php>

Karrieremöglichkeiten /Anerkennung als Peer - Wie das Programm den Jugendlichen vorstellen?

- **Potenzielle Karrieremöglichkeiten:** comp@ss- / Sporttrainer / Juleica-Gruppenleiter / Fundraiser / Veranstaltungs-Organisationsmanagement; Freiwilligenpass, Fachliche- und Metakompetenzen erwerben für Selbstständigkeit, Ausbildungsplatz; Arbeitsplatz, Übernahme als Honorarkraft, „Taschengeld“, Pizza, Kino etc.
- **Keine Versprechungen machen**, aber
- Was machen eigentlich wir Erwachsenen? Unser Ehrenamt ist: -> Euch am Jugendamt / Jugendarbeit mehr beteiligen, Drittmittel ranschaffen! Wir versuchen das!

- **Peer Möglichkeiten definieren: Was ist alles möglich in der Jugendhilfe?**

Basismodul entwickeln, das zu allem passt

- Ausbildung Peer Helper
- Ausbildungsmodul Operator (Online- Counseling z.B. Rechtshaus)
- Ausbildungsmodul Mediapeer MeKo + ARS + Tower
- Erste Hilfe

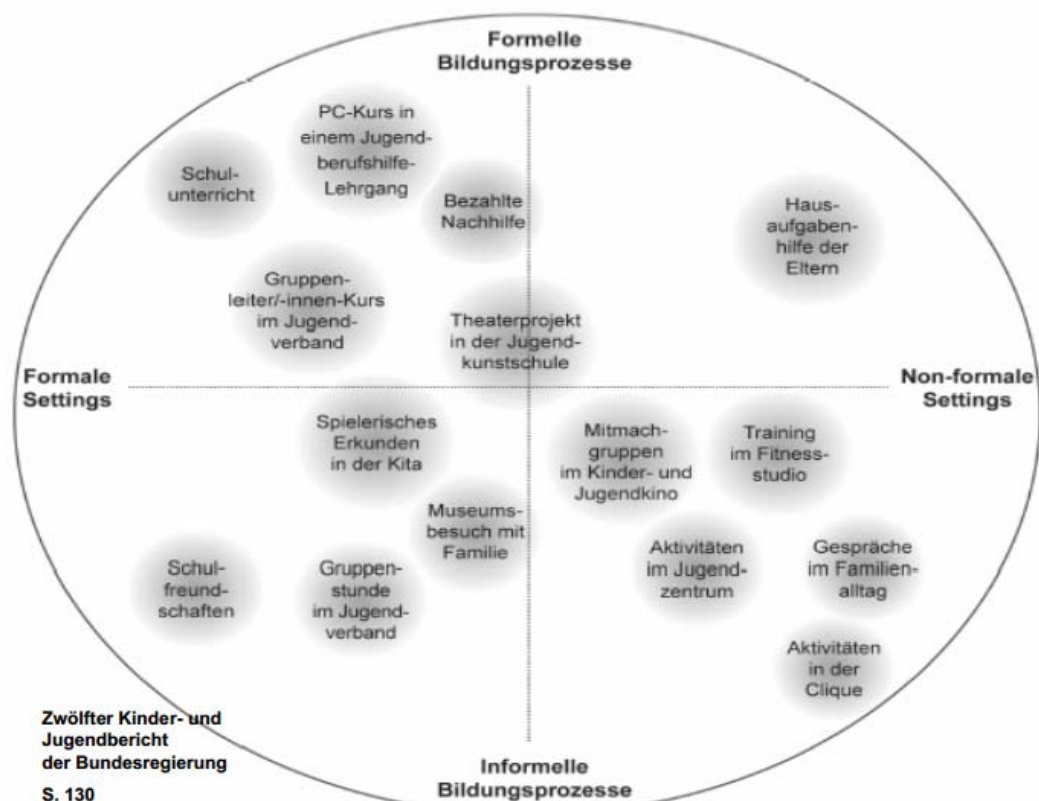
Ausbildungs Ideen für weitere Module

Hendrik: KJRH
Peer Helper und Mediapeers
cump@ss-peers
evtl. Fußball in Zukunft!

Annette und Toby: Feuerwache
Werkstattpeers
Tonstudio – Facebook
Graffiti
Bedarfsanalyse /
Öffentlichkeitsarbeit
(Streetworkassistentin -> Evi)
Fußball / Sportgruppen

Nachtrag: Peertraining unterstützt viele außerschulische Bildungsansätze --- nochmal Deinert:

http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/uniprojekte/netzwerk/Vortrag_Deinet_210608.pdf



Protokoll: Karin Heufelder
überarbeitet: Eva Lischke